



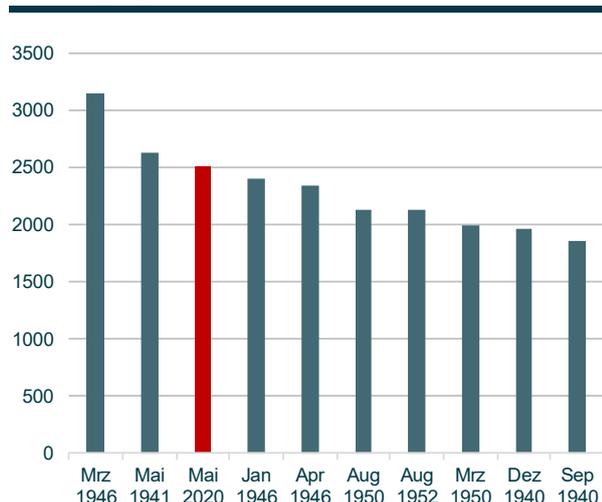
Freitag, 5. Juni 2020

## USA: Arbeitsmarkt im Aufschwung

- Der Arbeitsmarktbericht für Mai war ebenfalls ein ungewöhnlicher, allerdings in positiver Hinsicht. Statt eines weiteren erheblichen Stellenabbaus wurde völlig überraschend ein kräftiger Stellenaufbau gemeldet, und statt eines weiteren Anstiegs der Arbeitslosenquote sank diese von 14,7 % auf 13,3 %. Die Lohnsumme nahm um 3,3 % gegenüber dem Vormonat zu.
- Für den Bereich Freizeit und Gastronomie wurde der mit Abstand höchste Stellenaufbau gemeldet. Gemessen an der prozentualen Veränderung folgt dann die Bauwirtschaft. Einen weiteren Stellenabbau gab es vor allem im Bereich der Staatsunternehmen.
- Der starke Arbeitsmarktbericht ist ein Indiz dafür, dass die wirtschaftliche Erholung in der Frühphase des Aufschwungs höher ausfallen könnte als derzeit von uns erwartet.

1. **Nein, damit hatten wir nicht gerechnet!** Wir gingen wie die meisten Analysten davon aus, dass im Mai ein weiterer wesentlicher Beschäftigungsabbau sowie ein Anstieg der Arbeitslosenquote gemeldet werden würden. Stattdessen nahm die **Anzahl der Beschäftigten um 2.509 Millionen** zu (Bloomberg-Umfrage: -8,0 Mio. Personen, DekaBank: -6,0 Mio. Personen). Im Vergleich zum Februarniveau lag damit das Beschäftigungsniveau immer noch 19,551 Millionen niedriger (-12,8 %). Die **Arbeitslosenquote** sank von 14,8 % auf 13,3 %. Auch dies ist eine einmalig große Überraschung (Bloomberg-Umfrage: 19,7 %, DekaBank: 19,0 %). Der bisherige Stellenabbau fand vor allem im Bereich der Geringverdiener statt und hier wurden nun auch wieder die meisten Stellen geschaffen. Diese Änderungen in der Zusammensetzung der Beschäftigung sorgte im April für einen extremen Anstieg der **durchschnittlichen Stundenlöhne** sowie im Mai für den gegenläufigen Effekt: Die durchschnittlichen Stundenlöhne sanken daher um 1,0 % gegenüber dem Vormonat. Aussagekräftiger beispielsweise für die Konsumententwicklung der privaten Haushalte ist derzeit aber die Lohnsumme, also dem Aggregat aus Stundenlöhne, Wochenarbeitszeit und Anzahl der Beschäftigten. Dieses Aggregat sank im April um 11,1 % mom und stieg nun um 3,3 % mom.

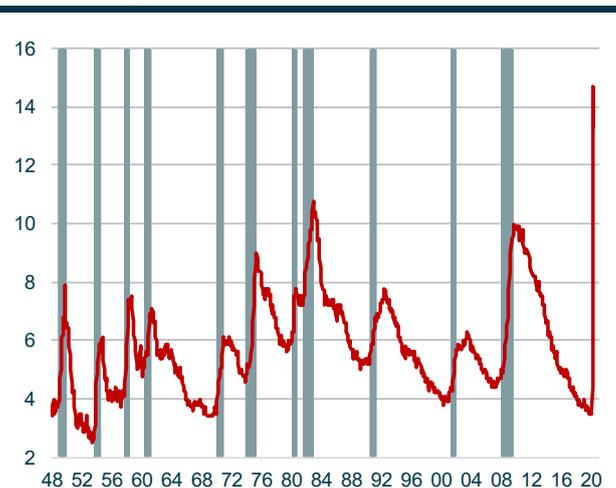
Beschäftigung: Die stärksten Monate\*



\*absolute Änderung gegenüber dem Vormonat in Millionen, auf die heutige Arbeitsmarktgröße umgerechnet.

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Arbeitslosenquote\*

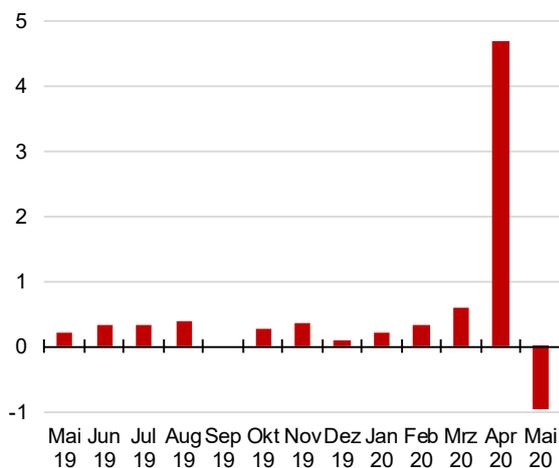


\*in Prozent; schattierte Flächen entsprechen den Rezessionszeiträumen

Quellen: Bureau of Labor Statistics, National Bureau of Economic Research, DekaBank

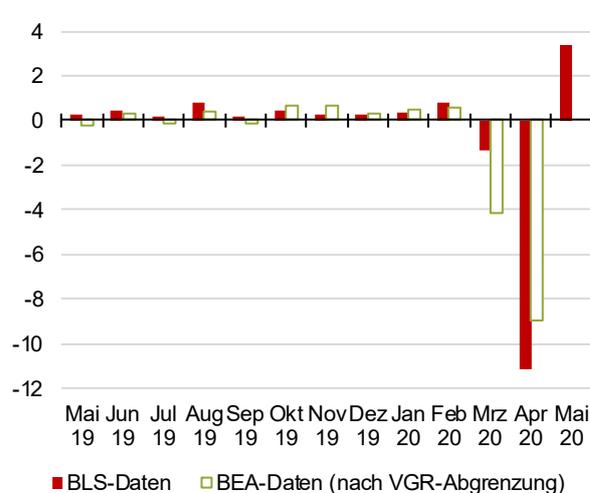
Freitag, 5. Juni 2020

Durchschnittliche Stundenlöhne (mom)\*



\*Veränderung gegenüber dem Vormonat, in Prozent  
Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Lohnsumme (mom)\*



\*Durchschnittlicher Wochenlohn und Anzahl der Beschäftigten, Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozent  
Quellen: Bureau of Labor Statistics, Bureau of Economic Analysis, DekaBank

2. **Einen Stellenaufbau gab es nicht in allen Gewerbezweigen.** Nochmals gesunken ist die Anzahl der Beschäftigten vor allem im Bereich der **Staatsunternehmen**. Das mag zunächst überraschen, hat aber mit dem amerikanischen Schulsystem zu tun. Etwa zwei Drittel des abermaligen Rückgangs entfallen auf den Bereich Bildung/Schule. Den prozentual, aber auch absolut stärksten Beschäftigungsaufbau gab es im Bereich **Freizeit und Gastronomie**. Im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau liegt hier allerdings weiterhin der ausgeprägteste Rückgang vor. Den prozentual zweitstärksten Anstieg gab es in der **Bauwirtschaft**. Auch andere Daten deuten an, dass dieser Gewerbezweig wesentlich besser durch die bisherige Corona-Krise gekommen ist als andere.

Beschäftigungsentwicklung nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in Tsd.):

	Auf- bzw. Abbau Mai 2020	Veränderung seit Feb 2020 in %	Veränderung seit Feb 2020 in Tsd.
Insgesamt (ohne Landwirtschaft)	2509	-12,8	-19551
Bergbau	-20	-11,5	-82
Bauwirtschaft	464	-7,8	-596
Verarbeitender Sektor	225	-8,9	-1145
Handel, Transport und Versorger	368	-10,7	-2964
Informationsdienste (Medien)	-38	-10,9	-316
Finanzsektor u. Versicherungen	33	-2,8	-249
Unternehmensdienstleister	127	-10,0	-2156
Gesundheits- und Bildungswesen	424	-9,5	-2344
Freizeit und Gastronomie	1239	-41,8	-7043
Sonstige Dienstleistungen	272	-18,4	-1091
Staatsunternehmen	-585	-6,9	-1565

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

3. **Dieser Arbeitsmarktbericht ist ein Paukenschlag.** Denn er zeigt nicht nur, dass der Tiefpunkt für die Wirtschaft durchschritten wurde, sondern auch, dass zumindest der Beginn des Aufschwungs recht dynamisch ist. Nach inoffiziellen Berechnungen ist das Bruttoinlandsprodukt im April um 11,3 % gesunken und seit Februar beläuft sich der Corona-bedingte Rückgang auf 16,1 %. In dieser Woche wurde auch ein überraschend starker Anstieg der Autoverkäufe gemeldet (42,3 %



**Freitag, 5. Juni 2020**

mom). Dieser Zuwachs dürfte für sich genommen für einen Anstieg der Konsumausgaben um 1,2 % gegenüber dem Vormonat sorgen. **Zusammen mit dem heutigen Arbeitsmarktbericht können wir nicht ausschließen, dass wir die wirtschaftliche Dynamik für den Monat Mai unterschätzen.** Hierbei läge aus unserer Sicht aber zunächst nur eine zeitliche Verschiebung vor, denn bislang gingen wir von einem starken Wirtschaftswachstum im Juni aus. Die Frage, auf welchem Niveau die Wirtschaftsleistung beispielsweise am Ende des Jahres liegt, kann mit den heutigen Daten nicht beantwortet werden.

**Autor:**

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-)Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.